

Schulnachrichten.

I. Allgemeine Lehrverfassung.

1. Übersicht über die Zahl der Unterrichtsstunden in den einzelnen Lehrfächern.

Lehrfach.	Realgymnasium.										Vorschule.					
	OI.	UI.	OII.	UII.	OIII.	UIII.	IV.	V.	VI.	In allen 48 Klassen	1.	2.	3.	4.	5.	6.
Religionslehre	2	2	2	2	2	2	2	2	3	38	2	2	2	2	2	2
Deutsch	3	3	3	3	3	3	3	3	4	56	10	10	9	9	9	9
Lateinisch	4	4	4	4	5	5	7	8	8	98	.	.	.	.	.	.
Französisch	4	4	4	4	4	4	5	.	.	58	.	.	.	.	.	.
Englisch	3	3	3	3	3	3	.	.	.	36	.	.	.	.	.	.
Geschichte	3	3	3	2	2	2	2	.	.	34	.	.	.	.	.	.
Erdkunde . . . . .	.	.	.	1	2	2	2	2	2	22	.	.	.	.	.	.
Mathematik (Rechnen)	5	5	5	5	5	5	4	4	4	84	5	5	5	5	6	6
Physik	3	3	3	2	.	.	.	.	.	22	.	.	.	.	.	.
Chemie	2	2	2	.	.	.	.	.	.	12	.	.	.	.	.	.
Naturgeschichte . . . . .	.	.	.	2	2	2	2	2	2	24	.	.	.	.	.	.
Schreiben . . . . .	.	.	.	.	2	2	2	2	2	10	3	3	3	3	.	.
Zeichnen	2	2	2	2	2	2	2	2	.	32	.	.	.	.	.	.
Summa:	31	31	31	30	30	30	29	25	25	526	20	20	19	19	17	17
Gesang	I. Gesangskl.: 3.		II. Gesangskl.: 3.		1	2	2	16	1	1	1	1	1	1	1	1
Turnen	3		3	3	3	3	3	3	3	42	2	2	.	.	.	.
Physikalische Übungen (wahlfrei)	4		.	.	.	.	.	.	.	4	.	.	.	.	.	.
Chemische Übungen (wahlfrei)	2		.	.	.	.	.	.	.	2	.	.	.	.	.	.
Biologische Übungen (wahlfrei)	2		.	.	.	.	.	.	.	2	.	.	.	.	.	.
Linearzeichnen (wahlfrei)	2		2		.	.	.	.	.	4	.	.	.	.	.	.

Sämtliche Klassen des Realgymnasiums waren in eine Osterklasse und eine Michaelisklasse geteilt (Wechselcöten); in jeder Klasse beträgt die Kursdauer ein Jahr. Die Klassen der Vorschule haben halbjährigen Lehrplan; die Klassen 1 und 4 waren im Sommer 1912 in je zwei Parallelabteilungen geteilt, im Winter 1912/13 nur die Klasse 3. Im Realgymnasium waren die Primen, sowie die beiden Abteilungen der OII und auch die der IV im Turnen kombiniert, ferner OIO mit UIO, sowie OIM mit UIM in der evangelischen Religion. Auch in der Vorschule wurden einige Klassen in verschiedenen Lehrfächern gemeinsam unterrichtet.

2 c. Verteilung des Unterrichts in der Vorschule im Winterhalbjahr 1912/1913.

Lehrer.	Ordinarius in	1.	2.	3A.	3B.	4.	5.	6.	Stundenzahl
1. Willy Kunert, Dirigent.	3A.		1 Singen	7 Deutsch 5 Rechn. 3 Schreib.					16 Std.
2. Arnold Stenzel, Lehrer.	1.	10 Dtsch. 5 Rechn. 1 Schreib. 2 Turnen							18 Std. (dazu 6 Std. Turnen im Realgymnas.)
3. Gustav Rippich, Lehrer.	2.		2 Relig. 10 Deutsch 5 Rechn. 3 Schreib.	1 Deutsch 1 Deutsch 1 Singen	1 Deutsch 1 Singen	1 Schreib.			24 Std.
4. Gustav Herrmann, Lehrer.	4					2 Relig. 9 Deutsch 5 Rechn. 2 Schreib. 1 Singen		1 Deutsch 1 Singen	21 1/2 Std. (dazu 3 Std. Turnen im Realgymnas.)
5. Ernst Knabe, Lehrer.	6.							2 Relig. 8 Deutsch 6 Rechn.	16 Std. (dazu 8 Std. Schreiben im Realgymna- sium).
6. Johannes Quehl, Lehrer.	3B	1 Singen 2 Schreib.	2 Turnen	2 Relig.	2 Relig. 8 Deutsch 5 Rechn. 3 Schreib.				23 Std. (dazu 3 Std. Turnen im Realgymnasium)
7. Wilhelm Neumann, Lehrer.	5.	2 Relig.					2 Relig. 9 Deutsch 6 Rechn. 1 Singen		20 Std. (dazu 6 Std. Religion und Turnen im Realgymnasium)

Anmerkung. Im Sommerhalbjahr 1912 waren die Klassen nebst dem entsprechenden Unterricht in folgender Weise verteilt: Kunert 4 A, Stenzel 2, Rippich 3, Herrmann 5, Knabe 1B, Quehl 1A, Neumann 6.

Die allgemein gültigen „Lehrpläne und Lehraufgaben vom 29. Mai 1901“ sind im Buchhandel zu haben und werden daher hier nicht abgedruckt.

3. Lektüre.

Ober-Prima O. Deutsch: Schiller, Dramen und Gedichte; Goethe, Gedichte; Dichtung und Wahrheit; Kleist, Prinz von Homburg; Grillparzer, das goldene Vließ; Hebbel, Nibelungen; Freytag, Journalisten; Scheffel, Ekkehard. — Latein: Livius XXI; Vergil, Aeneis I, II in Auswahl; Tacitus, Annales I, II in Auswahl; Horaz, Oden I—III; Livius XXII. — Französisch: Molière, Misanthrope; Taine, Napoléon. — Englisch: Englische Parlamentsreden; Dickens, Sketches; Chambers, History of the Victorian Era.

Ober-Prima M. Deutsch: Goethes lyrische Gedichte, Götz von Berlichingen, Egmont, Torquato Tasso; Kleist, Prinz von Homburg; Goethe: Dichtung und Wahrheit, als Privatlektüre; Schillers Jugenddramen in kürzester Besprechung; die anderen Dramen, soweit nicht früher behandelt, eingehender. Schillers kulturhistorische Gedichte, Gedankenlyrik und prosaische Schriften. — Latein: Tacitus, Germania c. 1—27; Liv. XXIII (Auswahl), Horaz, Oden Beh. 2—4 (Auswahl), Livius XXI, XXII (Auswahl). — Französisch: Pierre Loti, Pêcheur d'Islande; Guizot, Histoire de la civilisation en Europe; Gedichte von Hugo, Lamartine, Vigny. — Englisch: Scott, Kenilworth; Shakespeare, Hamlet.

Unter-Prima O. Deutsch: Griech. Drama: Sophokles Antigone, König Oedipus; Goethes Iphigenie; Sophokles Philoktet (Privatlektüre). Klopstock; Lessings Laokoon. — Latein: Cicero in Catilinam I und III, Vergil I (Auswahl); Liv. XXII; Horaz, Oden. — Französisch: Duruy, Siècle de Louis XIV; Daudet, Lettres de mon moulin. — Englisch: Freeman, History of the Norman Conquest; Shakespeare, Merchant of Venice; Gedichte von Byron, Scott, Moore u. a.

Unter-Prima M. Deutsch: Wichtigste Schriftsteller des 16. und 17. Jahrhunderts; Klopstock und Lessing; Sophokles Antigone, Philoktet (König Oedipus privatim); Goethes Iphigenie; Balladen. — Latein: Livius XXI, 1—30; Aeneis II in Auswahl. — Französisch: Racine, Phèdre; Gedichte von Malherbe, Chénier, Hugo; Molière, Le Malade Imaginaire, und Daudet, Contes Choisis. — Englisch: Longfellow, Evangeline; Scott, Lady of the Lake.

Ober-Sekunda O. Deutsch: Auswahl aus „Minnesangs Frühling“ und Walther von der Vogelweide, Nibelungenlied (beides im mhd. Text); Hebbel, Nibelungen; Schiller, Wallenstein. — Latein: Sallust, Bellum Iugurth.; Ovid, Metamorphosen (Auswahl). — Französisch: Daudet, Lettres de mon moulin; Pailleron, Le monde où l'on s'ennuie. — Englisch: Klapperich, English heroes; Byron, The Prisoner of Chillon; Jerome, Three Men in a Boat.

Ober-Sekunda M. Deutsch: Schiller, Wallenstein; Goethe, Hermann und Dorothea; Fritz Lienhard, Widukind; der Dorfschmied; Adolf Schmitthenner, Friede auf Erden; Nibelungenlied; Auswahl aus Walther von der Vogelweide und anderen mhd. Lyrikern; Gudrunlied (Privatlektüre). — Latein: Cicero in Catilinam I und III; Ovid, Metamorphosen; Sallust, Bellum Catilinae. — Französisch: Molière, Le Bourgeois Gentilhomme; Flaubert, un coeur simple. — Englisch: Scott, Tales of a grandfather; Macaulay, Lord Clive.

Unter-Sekunda O. Deutsch: Schiller, Das Lied von der Glocke; Wilhelm Tell; die Dichter der Befreiungskriege; Kleist, Die Hermannschlacht; Schiller, Die Jungfrau von Orléans; Theodor Storm, Die Söhne des Senators; Adolf Stern, Die Flut des Lebens; K. F. Meyer, Gustav Adolfs Page; Wilhelm Raabe, Else von der Tanne. — Latein: Caesar, Bellum Gallicum VII; Ovid, Metamorphosen (Auswahl). — Französisch: Halévy, l'abbé Constantin; Daudet, le petit chose. — Englisch: Gardiner, Historical Biographies; Gedichte von Kingsley, Longfellow.

Unter-Sekunda M. Deutsch: Die Dichter der Befreiungskriege; Freytag, Das Nest der Zaunkönige; Schiller, Das Lied von der Glocke, Geschichte des Abfalls der Vereinigten Niederlande, Wilhelm Tell. — Latein: Ovid, Metamorphosen, Auswahl aus Buch I und IV; Caesar, Bell. Gallicum, Buch VII. — Französisch: Kühn, La France et les Français. — Englisch: Burnett, Little Lord Fauntleroy.

Ober-Tertia O. Schillers Balladen; Homers Ilias und Odyssee in der Auswahl nach Hubatsch. — Latein: Bellum Gallicum I, 31—54; IV, 1—19; VI, 1—29.

Ober-Tertia M. Deutsch: Körner, Zriny; Homers Odyssee, Uhlands Herzog Ernst. — Latein: Caesar, Bellum Gallicum I.

Unter-Tertia O. Latein: Caesar, Bellum Gallicum I, II.

Unter-Tertia M. Latein: Caesar, Bellum Gallicum I.

4. Aufsatz-Themata.

A. Deutsche Aufsätze. Ober-Prima O. 1. a) Glück hat auf die Dauer nur der Tüchtige. b) Wer ist der größte Wohltäter des Menschen? — 2. Herzog Alba in der Darstellung Goethes und Schillers (Klassenarbeit). — 3. Woraus erklärt sich die Feindschaft der Königin Elisabeth gegen Maria Stuart? — 4. Goethes Erziehung. — 5. a) Der Königsleutnant Graf Thoranc. b) Per aspera ad astra, nachgewiesen am Leben Friedrichs des Großen. c) Kaiser Wilhelm II. als Förderer von Kunst und Wissenschaft (Klassenarbeit). 6. a) Gedanken eines sterbenden Kriegers. b) Gedanken eines Millionärs beim Tode seines einzigen Kindes. — 7. Die Bedeutung der Presse (nach Freytags Journalisten) (Prüfungsaufsatz).

Ober-Prima M. 1. Ueber die Verschiedenheit gleichzeitig lebender Völker. — 2. Die Beziehungen Roms zu Deutschland. — 3. Tassos Schuld und Sühne (Klassenarbeit). — 4. Welchen Einfluss hat die Literatur des 18. Jahrhunderts auf die nationale Erhebung Deutschlands gehabt? (Prüfungsaufsatz). — 5. Weshalb scheitern Posas Pläne? — 6. Wodurch ist in Schillers Wallenstein das Schwanken und der Entschluss des Helden begründet? (Klassenarbeit). — 7. Der Genius des Schönen nach Schiller. — 8. Die gute Sache stärkt den schwachen Arm.

Unter-Prima O. 1. Der Mai. — 2. Der Charakter der Antigone in Sophokles' Antigone (Klassenarbeit). — 3. Die Farben und ihre Bedeutung für den Menschen. — 4. Der erste Akt von Goethes „Iphigenie“ als Drama für sich betrachtet (Klassenarbeit). — 5. Ist König Thoas in Goethes „Iphigenie“ ein Barbar? — 6. Das Schiff, der Vogel, die Feder. — 7. Inhalt und Gedankengang von Klopstocks Ode „Die beiden Musen“ (Klassenarbeit). — 8. Innerhalb welcher Grenzen kann die Poesie körperliche Gegenstände darstellen? (Klassenarbeit).

Unter-Prima M. 1. Dafs wir Menschen nur sind, der Gedanke beuge das Haupt dir, doch, dafs Menschen wir sind, richte dich freudig empor. — 2. Kreons Regierungsprogramm und seine Folgen. — 3. a) Antigones trotziges Wesen und ihr Zusammenbruch. — b) Die ethischen Gedanken in der Antigone des Sophokles. — 4. Die Entwicklung der deutschen Städte bis zum westfälischen Frieden (Klassenarbeit). — 5. Das Alte stürzt, es ändert sich die Zeit (an Verkehrsmitteln nachgewiesen). — 6. Die Chorgesänge in Sophokles Antigone und die Stimmungen der Zuhörer. — 7. Inwiefern kann man das Zeitalter der Kreuzzüge als das Jünglingsalter der europäischen Völker bezeichnen? — 8. Mit welchem Recht nennt Goethe den 3. Auftritt des 3. Aufzuges seiner Iphigenie die Achse des Stückes? (Klassenarbeit).

Ober-Sekunda O. 1. a) Die Elemente hassen das Gebild der Menschenhand. b) Der brave Mann denkt an sich selbst zuletzt. — 2. Walther von der Vogelweide als Vorkämpfer des rechtmäßigen Kaisertums (Klassenarbeit). — 3. Vorgeschichte der Handlung in Schillers „Wilhelm Tell“. — 4. Siegfrieds Tod. — 5. a) Schiller als Dichter der Befreiungskriege. b) Gold oder Eisen, was ist mehr zu preisen? (Klassenarbeit). — 6. Hebbels Dramatisierung des Nibelungenliedes. — 7. Questenbergs Forderungen und Wallensteins Antworten (Klassenarbeit). — 8. Max Piccolominis Konflikt und seine Lösung.

Ober-Sekunda M. 1. Hauptgedanken des Prologs zu Wallenstein. — 2. Inwiefern bilden „die Piccolomini“ die Exposition zu „Wallensteins Tod“? — 3. a) Die bedeutendsten Eroberungen von Städten im Mittelalter. b) Eine Dorfgeschichte aus dem 30jährigen Kriege. — 4. Der Charakter Hermanns in Goethes „Hermann und Dorothea“ (Klassenarbeit). — 5. Warum lernt man fremde Sprachen? — 6. Der Hof zu Worms, nach den ersten fünf Gesängen des Nibelungenliedes. — 7. Dietrich von Bern und seine Goten im Nibelungenliede (Klassenarbeit). — 8. Welche Stoffe behandelt Walther von der Vogelweide in seinen Sprüchen? (Klassenarbeit).

Unter-Sekunda O. 1. Abendfriede (nach Schillers „Lied von der Glocke“). — 2. Das Besitztum der Familie Jovers (nach Th. Storms Novelle „Die Söhne des Senators“) (Klassenarbeit). — 3. Die entscheidendsten Schlachten des Mittelalters. — 4. Ein Augenblick aus der Apfelschufsszene als Gemälde (Klassenarbeit). — 5. Vaterlandsliebe, Glaube, Hoffnung, die drei Leitsterne Arndt'scher Dichtung. — 6. Das Bild Gustav Adolfs nach K. F. Meyers Novelle „Gustav Adolfs Page“. — 7. Gute Bücher, gute Gesellschafter. — 8. Die Sendung der Jungfrau von Orleans (Klassenarbeit).

Unter-Sekunda M. 1. a) Eine Fahrt nach Werder. b) Ernst Moritz Arndt als Patriot. — 2. Die Krabbeninsel (Klassenarbeit). — 3. Abt Bernheri. — 4. Die Entführung der Hildegard. — 5. Reise zu Fufs! — 6. Die Glocke als Begleiterin durch das Leben (Klassenarbeit). — 7. Das Haus Werner Stauffachers (Klassenarbeit). — 8. Vorteile und Nachteile der Eisenbahn.

B. Französische Aufsätze. Ober-Prima O. 1. Le Bonheur (conte oriental). — 2. L'inimitié entre l'Allemagne et la France. — 3. Comparez le Misanthrope de Molière aux Misanthropes de Raimund et de Kotzebue. — 4. Qui est mon idéal? (Vie de Napoléon). — 5. Peut-on dire que le salon de la comtesse de Cérans soit un hôtel de Rambouillet? — 6. La philosophie d'histoire de Taine (Taine, Napoléon Bonaparte).

Ober-Prima M. 1. Racontez les étranges vicissitudes de la vie de Charles Darnay. — 2. A quelles causes attribuez-vous le sort tragique du roi Lear? — 3. Henri II et Bertrand de Born. — 4. Avec quels sentiments patriotiques saluons-nous l'année 1913? — 5. Donnez une idée du mouvement des esprits au 15^e siècle.

Unter-Prima O. 1. Analysez l'état d'âme de la Samaritaine. — 2. L'utilité des colonies pour la mère-patrie. — 3. Le caractère politique et littéraire du siècle de Louis XIV. — 4. Comment Louis XIV a-t-il compris son métier de roi? — 5. L'anneau de Polycrate. — 6. Campagne de Russie en 1812. — 7. La France méridionale d'après les Lettres de mon Moulin.

Unter-Prima M. 1. La "Morale de Lafontaine. — 2. Analysez le I^{er} acte de la Phèdre de Racine. — 3. Considérations sur la Consolation à du Périer de Malherbe et la jeune Captive d'André Chénier. — 4. Commentez cette devise d'Hernani „Per angusta ad augusta“ en l'appliquant au règne de Frédéric II. — 5. Pourquoi la France républicaine estime-t-elle le roi Henri IV? — 6. La médecine une „momerie plaisante“ aux yeux de Molière (Malade Imaginaire). — 7. Un brave (d'après la nouvelle „Bei Jena“ par Karl Bleibtren). — 8. Pourquoi les puissances cherchent-elles à éviter une dépossesion totale de la Turquie en Europe? (Klassenarbeit).

Außerdem wurden französische Bearbeitungen deutsch vorgelesener Stücke angefertigt, so namentlich in den beiden Reifeprüfungen.

5. Aufgaben zur schriftlichen Reifeprüfung.

Herbst 1912.

Deutsch: Welchen Einfluss hat die Literatur des 18. Jahrhunderts auf die nationale Erhebung Deutschlands gehabt?

Latein: Livius VII, 17.

Französisch: Eine Episode aus dem Leben Nettelbecks (freie Bearbeitung).

Mathematik: 1) Wie lautet für die Ellipse $\frac{x^2}{25} + \frac{y^2}{16} = 1$ die Gleichung der Tangente, deren Berührungspunkt die Abszisse $x_1 = 3$ und eine positive Ordinate y_1 besitzt? Wo und unter welchem Winkel schneidet diese Tangente die Gerade $y = x - 3$? — 2) Die kürzeste Entfernung von Straßburg nach Danzig beträgt 983,8 km. Die nördliche Breite von Straßburg ist $\varphi_1 = 48,58^\circ$, die von Danzig beträgt $\varphi_2 = 54,36^\circ$. Wie groß ist der Unterschied der geographischen Längen beider Orte? ($r = 6370$ km). — 3) Die Kurve $y = x^4 - 6x^2 + 8$ besitzt zwei Wendepunkte. Wie lauten ihre Koordinaten? Wie die Gleichungen der Wendetangenten? In welchem Punkte schneiden sich diese Tangenten? — 4) Unter allen gleichschenkligen Dreiecken mit dem Umfange $2a$ ist dasjenige zu bestimmen, das bei der Umdrehung um seine Höhe einen Kegel größten Inhalts liefert.

Physik: Induktionsströme. — Wie groß ist die elektromotorische Kraft eines Ankers vom Rade $r = 8$ cm, der Länge $l = 20$ cm, wenn seine 1000 Windungen sich pro Sekunde 25mal in einem Magnetfelde von der Stärke $F = 1000$ Dyn drehen?

Ostern 1913.

Deutsch: Die Bedeutung der Presse (nach Freytags „Journalisten“).

Latein: Livius XXVII, 15, 2—8: Die fortschreitende Zurückeroberung Unteritaliens durch die Römer; Beginn der Belagerung von Tarent.

Französisch: Ein guter Sohn (Rittmeister Kurzhagen). Freie Bearbeitung.

Mathematik: 1) Wo schneidet das Lot, das vom Mittelpunkte einer gleichseitigen Hyperbel auf eine ihrer Tangenten gefällt wird, die Hyperbel selbst? Und wie groß ist, wenn O der Mittelpunkt der Hyperbel, P der Fußpunkt des Lotes auf die Tangente und Q sein Schnittpunkt mit der Hyperbel ist, das Rechteck aus den Seiten OP und OQ ? — 2) Welchen Umweg macht ein Schiff, das auf dem Wege von Sansibar nach Batavia erst noch Colombo auf Ceylon anläuft? Wieviel später kommt es bei einer Durchschnittsgeschwindigkeit von $19\frac{1}{2}$ Knoten in Batavia an, wenn auf das Landen und den Aufenthalt in

Colombo $7\frac{1}{2}$ Stunden gerechnet werden? Sansibar liegt $39,19^\circ$ ö. L. und $6,16^\circ$ s. Br., Colombo $79,9^\circ$ ö. L. und $6,92^\circ$ n. Br., Batavia $106,89^\circ$ ö. L. und $6,1^\circ$ s. B. — 3) Ein Kugelabschnitt hat zur Höhe das kleinere Stück des stetig geteilten Kugelradius. Wie verhält sich sein Rauminhalt zu dem des Kegels, der den Kugelabschnitt zum Kugelausschnitt ergänzt? (Zusatzfrage: Wie groß ist der Zentriwinkel dieses Kugelausschnitts, und wie verhält sich der konische Teil seiner Oberfläche zum sphärischen?) — 4) Welchen Wert bekommt der Bruch $\frac{\sin x - x \cos x}{x \cdot \log \text{nat} (1+x^2)}$ für $x=0$ und welchen für $x=1$?

Physik: Die verschiedenen Formen der Energie und ihre Wandlungen.

Reifeprüfung auswärtiger Damen, Ostern 1913.

Deutsch: Welche Bedeutung hat Weimar für die deutsche Literatur?

Latein: Livius XXVIII, 45, 1—7 (Verhandlungen im Senate im Jahre 205).

Französisch oder Englisch: Quel est votre auteur favori et pourquoi le préférez-vous? (Which is your favourite author, and why do you prefer him?)

Mathematik: 1) Die Punkte P_1 (20, 12) und P_2 (15, 16) liegen auf einer Ellipse, deren Hauptachsen mit den Koordinatenachsen zusammenfallen. Wie groß sind die Halbachsen und die lineare, sowie die numerische Exzentrizität dieser Ellipse? — 2) In Göttingen ($\varphi = 51^\circ 31,8'$) wurde ein Stern im Löwen mit der Deklination $9^\circ 56,5'$ $1^h 24^m 9^s$ nach seiner Kulmination beobachtet. Welches waren seine Horizontalkoordinaten? — 3) Aus einer Kugel mit dem Radius 15 cm soll das größte regelmäßige sechsseitige Prisma geschnitten werden. Welchen Inhalt hat dieses? — 4) Der Inhalt eines Kugelsegments beträgt $\frac{1}{25}$ des zugehörigen Sektors. Wie verhält sich der Rauminhalt des Sektors zu dem der Kugel und die Fläche seiner Kalotte zur Kugeloberfläche?

Physik: Über das Gesetz von der Erhaltung der Arbeit (Energie) in der Mechanik.

6. Katholischer Religionsunterricht.

In der I. Gruppe des katholischen Religionsunterrichtes werden die Schüler unserer Anstalt, des Friedrich Wilhelms-Gymnasiums und der gemeinsamen Vorschule unterrichtet. Außerdem waren zwei Schüler der Bertram-Realschule zugelassen.

Von den 5 Abteilungen umfasst die erste I und OII, die zweite UII und III, die dritte IV und V, die vierte VI, die fünfte die Vorschule.

Den Unterricht erteilten die Herren Kuratus Rust (Abteilung 1, 2 und 5) und Kaplan Kresse (Abteilung 3 und 4); den ersteren vertrat bei einer längeren Erkrankung im Sommer Herr Fürstbischoff. Delegatur-Sekretär Dr. Lukaszczyk.

7. Jüdischer Religionsunterricht.

Die jüdischen Schüler der Anstalt, die noch nicht 14 Jahre alt sind, sind zur Teilnahme an einem jüdischen Religionsunterricht verpflichtet. Die Mehrzahl erhält solchen in Gemeinschaft mit den jüdischen Schülern des Friedrich Wilhelms-Gymnasiums. Es bestehen drei Abteilungen (eine für Sexta und Quinta, eine für Quarta und Tertia, eine für die höheren Klassen), sowie zwei besondere Abteilungen für die Vorschule. In jeder Abteilung werden wöchentlich zwei Stunden Unterricht erteilt. In der Vorschule und der unteren Abteilung der Hauptanstalten unterrichtet Herr Flanter, in den oberen Abteilungen Herr Dr. Klein.

8. Wahlfreier Unterricht.

Am freiwilligen Linearzeichnen nahmen 27 (40) Schüler aus Obertertia und Untersekunda und 12 (11) aus den oberen Klassen teil; an den physikalischen Übungen 8 (18), an den biologischen 9 (3) Primaner und Obersekundaner, an den chemischen 9 (9) Primaner.

Die Konversationsstunden des englischen Lehramtsassistenten (im Sommer Herr Fee, im Winter Herr Steckel) besuchten 11 (11) Primaner, 0 (1) Obersekundaner und 30 (29) Untersekundaner.

Den besonderen Schreibstunden für Schüler mit schlechter Handschrift waren 9 (15) Quartaner und Tertianer zugewiesen.

Die Zahlen vor den Klammern beziehen sich auf das Sommerhalbjahr, die eingeklammerten auf das Winterhalbjahr.

Im Winterhalbjahr wurde wiederum in einem besonders dazu eingerichteten Klassenzimmer der Anstalt ein Handfertigkeitkursus (leichte Holzarbeit) abgehalten; jede der beiden Abteilungen zählte 17 Teilnehmer aus den unteren Klassen und erhielt wöchentlich zweistündige Unterweisung, die eine durch Herrn Lehrer Trompa, die andere durch Herrn Lehrer Liebenow. Im nächsten Winter soll der Unterricht fortgesetzt werden. Als Beitrag zu den Kosten werden von jedem Teilnehmer 8 M erhoben.

Ein stenographischer Lehrkursus ist im Berichtsjahre nicht abgehalten worden.

9. Turn-Unterricht.

Die Anstalt besuchten im Sommer 404, im Winter 400 Schüler. Von diesen waren befreit:

	Vom Turn-Unterricht überhaupt	Von einzelnen Übungsarten
Auf Grund ärztlicher Zeugnisse	im S. 39, im W. 39	im S. 1, im W. 3
Aus anderen Gründen	im S. —, im W. —	im S. —, im W. —
zusammen	im S. 39, im W. 39	im S. 1, im W. 3
Also von der Gesamtzahl der Schüler . .	im S. 9,7%, im W. 9,8%	im S. 0,2%, im W. 0,8%

Es bestanden bei 18 getrennt zu unterrichtenden Klassen der Anstalt 13 Turnabteilungen; Prima O/M, OII O/M und IV O/M bildeten je eine Abteilung. Zur kleinsten Abteilung gehörten im Sommer 14, im Winter 11, zur größten im Sommer 40, im Winter 45 Schüler. Im Sommer turnten sämtliche Abteilungen in zwei Stunden des Dienstags, Mittwochs oder Sonnabends auf dem Turnplatze in der Hasenhaide; die dritte Turnstunde wurde in der Turnhalle abgehalten. Im Winter wurde nur in der Turnhalle geturnt. Von Neujahr ab fand ein Lehrgang im Stoffsfechten mit 15 Teilnehmern statt.

Der Spiel- und Turnverein Kaiser Wilhelm beteiligte sich im Juni an dem Barlauf-Wettkampf um den Bismarckschild und stellte je eine Riege zum Faustball und Eilbotenlauf. — Dem Bund der Wandervögel gehören 8 Schüler, dem Pfadfinderbunde 24 Schüler an.

Für die Zahl der Freischwimmer gilt nach dem jetzigen Bestande folgende Übersicht:

A. Altersstufe der Schüler	B. Zahl der Schüler auf der Anstalt	C. Darunter (B.) waren Freischwimmer	D. Hiervon (C.) haben 1912 das Schwimmen erlernt
10 bis 12 Jahre alt	172	33	15
13 bis 15 Jahre alt	148	75	10
16 bis 20 Jahre alt	80	57	2
zusammen	400	165 = 41,3 %	27

10. Ruderverein „Kaiser Wilhelm“.

Ostern 1912 blieb dem Verein ein Bestand von 25 Mitgliedern, 29 Schüler traten im Laufe des Jahres ein und 4 schieden aus, so daß der Verein am Schluß des Jahres 50 Mitglieder zählte. Auf 425 Fahrten wurden 5581,5 Bootskilometer und 26887,6 Mannschaftskilometer gerudert; die meisten Kilometer legten zurück: Kurt Haseloff (OIO) mit 1414 km, Hans Mosberg (UIO) mit 1224 km, Joachim Schjerner (OIO) mit 1168 km. Die erste mehrtägige Fahrt wurde in den Osterferien nach Teupitz unternommen. In den Pfingstferien besuchten 4 Boote, mit 22 Schülern besetzt, unter Leitung des

Diese beklagenswerten Erscheinungen machen es zur Pflicht, geeignete Mafsregeln zu treffen, um die Jugend gegen die von solchen Lichtbildbühnen ausgehenden Schädigungen zu schützen. Hierzu gehört vor allem, dafs der Besuch der Kinematographentheater durch Schüler und Schülerinnen sowie durch die Zöglinge der Seminare und Präparandenanstalten ausdrücklich denselben Beschränkungen unterworfen wird, denen nach der Schulordnung auch der Besuch der Theater, öffentlichen Konzerte, Vorträge und Schaulstellungen unterliegt. Auch mufs die Schule es sich angelegen sein lassen, die Eltern bei gebotenen Gelegenheiten durch Warnung und Belehrung in geeigneter Weise auf die ihren Kindern durch manche Kinematographentheater drohenden Schädigungen aufmerksam zu machen. Durch Hinweis in den Jahresberichten der höheren Schulen wird sich hierzu eine passende Gelegenheit bieten.

Wenn Besitzer von Kinematographentheatern sich entschliessen, besondere Vorstellungen zu veranstalten, die ausschliesslich der Belehrung oder der den Absichten der Schule nicht widersprechenden Unterhaltung dienen, so steht nichts im Wege, den Besuch solcher Vorführungen zu gestatten.

25. 3. 1912. Dem in den Ruhestand tretenden Professor Rumppe ist der Rote Adler-Orden 4. Klasse verliehen worden.

17. 4. 1912. Die Kandidaten des höheren Lehramts sollen in Zukunft bereits bei Beginn ihrer praktischen Ausbildung, also bei Antritt des Seminarjahres, in den unmittelbaren Staatsdienst aufgenommen und vereidigt werden.

24. 4. 1912. Erlafs des Herrn Polizei-Präsidenten über das „wilde Baden“ an Stellen, die nicht ausdrücklich für Badezwecke freigegeben sind. Auf die zahlreichen Unglücksfälle, die im vorigen Jahre hierdurch verursacht sind, und auf die Gefahr des Ertrinkens bei dem „wildem“ Baden wird nachdrücklich hingewiesen.

2. 5. 1912. Die Kgl. Eisenbahn-Direktion Berlin teilt mit, dafs von jetzt ab auch im Vorortverkehr für Schulausflüge Ermässigungen gewährt werden können.

6. 7. 1912. Der Herr Minister der geistlichen und Unterrichts-Angelegenheiten erklärt, dafs das Boxen nicht zu den lehrplanmäfsigen Übungen des Turnunterrichts gehört und nicht geduldet werden darf; ferner wendet er sich gegen mehrfach beobachtete Übertreibungen beim Turnen, Spielen oder Sport.

30. 8. 1912. Dem Kastellan Bartel ist das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen worden.

18. 9. 1912. Der Rudermannschaft Thielemann (UIIM), Markhoff (OIIM), Treppens (OIIM), Rube (OIIO), Brandt (OI) wird für ihr braves Verhalten bei der Rettung eines jungen Mädchens am 2. Juli 1912 die Anerkennung des Provinzial-Schulkollegiums ausgesprochen.

21. 9. 1912. Erlafs des Herrn Ministers über Schundliteratur: Die Gefahren, die durch die überhandnehmende Schundliteratur der Jugend und damit der Zukunft des ganzen Volkes drohen, sind in den letzten Jahren immer mehr zutage getreten. Neuerdings hat sich wieder mehrfach gezeigt, dafs durch die Abenteuer-, Gauner- und Schmutzgeschichten, wie sie namentlich auch in einzelnen illustrierten Zeitschriften verbreitet werden, die Phantasie verdorben und das sittliche Empfinden und Wollen derart verwirrt worden ist, dafs sich die jugendlichen Leser zu schlechten und selbst gerichtlich strafbaren Handlungen haben hinreissen lassen. Die Schule hat es auch bisher nicht daran fehlen lassen, mit allen ihr zu Gebote stehenden Mitteln dieses Übel zu bekämpfen und alles zu tun, um bei den Schülern und Schülerinnen das rechte Verständnis für gute Literatur, Freude an ihren Werken zu wecken und dadurch die sittliche Festigung in Gedanken, Worten und Taten herbeizuführen. In fast allen Schulen finden sich reichhaltige Büchereien, die von den Schülern und Schülerinnen kostenlos benutzt werden können. Aber die Schule ist machtlos, wenn sie von dem Elternhause nicht ausreichend unterstützt wird. Nur wenn die Eltern in klarer Erkenntnis der ihren Kindern drohenden Gefahren und im Bewusstsein ihrer Verantwortung die Lesestoffe ihrer Kinder, einschliesslich der Tagespresse sorgsam überwachen, das versteckte Wandern hässlicher Schriften von Hand zu Hand verhindern, das Betreten aller Buch- und Schreibwarenhandlungen, in denen Erzeugnisse der Schundliteratur feilgeboten werden, streng verbieten und selbst überall gegen Erscheinungen dieser Art vorbildlich und tatkräftig Stellung nehmen, nur dann ist Hoffnung vorhanden, dafs dem Uebel gesteuert werden kann. Bei der Auswahl guter und wertvoller Bücher wird die Schule den Eltern wie auch den Schülern und Schülerinnen selbst mit Rat und Tat zur Seite stehen und ihnen diejenigen Bücher angeben, die sich für die Altersstufe und für ihre geistige Entwicklung eignen. Zu diesem Zwecke werden es sich die Lehrer und Lehrerinnen gern angelegen sein lassen, sich über die in Betracht kommende Jugendliteratur fortlaufend zu unterrichten. Das in dem Weidmann'schen Verlage zu Berlin erschienene Buch des Direktors Dr. F. Johannesson „Was sollen unsere Jungen lesen?“ wird den Schülern und auch den Schülerinnen wie deren Eltern als zuverlässiger Wegweiser dabei dienen können.

Dieser Erlafs ist in dem Jahresbericht der höheren Lehranstalten zum Abdruck zu bringen. Auch bei anderen sich bietenden Gelegenheiten empfiehlt es sich, die Öffentlichkeit auf den Schaden minderwertiger und den Nutzen bildender und fördernder Erzeugnisse der Literatur und Kunst immer wieder aufmerksam zu machen und dadurch für die Mitarbeit an der geistigen und sittlichen Förderung unserer Jugend zu gewinnen.

2. 1. 1913. Neue Bestimmungen über Revisionen der pädagogischen Seminare, Verlängerung der Seminarzeit und des Probejahres, Beaufsichtigung und Anstellung der Kandidaten.

4. 1. 1913. Die Ferien für das Schuljahr 1913/14 werden festgesetzt:

Schulschluß:

Ostern: Mittwoch, den 19. März 1913
 Pfingsten: Freitag, den 9. Mai
 Sommer: Freitag, den 4. Juli
 Herbst: Sonnabend, den 27. September
 Weihnachten: Dienstag, den 23. Dezember

Schulbeginn:

Donnerstag, den 3. April 1913
 Freitag, den 16. Mai
 Dienstag, den 12. August
 Mittwoch, den 3. Oktober
 Dienstag, den 6. Januar 1914
 (für katholische Schüler Mittwoch, den 7. Januar.)

Ostern: Sonnabend, den 4. April 1914.

III. Zur Geschichte der Anstalt.

Das Schuljahr begann am 16. April. Von den bisher an der Anstalt tätigen Kandidaten schieden aus Dr. Hoffmann, der an der Viktoriaschule in Frankfurt am Main, und Violet, der an der Oberrealschule in Wilhelmshaven Oberlehrer wurde; von den Seminarkandidaten blieb nur Dr. Lebede bei uns, während Pascal dem Köllnischen Gymnasium, Dr. Plogmeier der Luisenstädtischen Oberrealschule, Rickmann dem Friedrich Wilhelms-Gymnasium in Berlin, Ofswald der Oberrealschule in Steglitz, Dr. Weichhold den vereinigten Gymnasien in Brandenburg, Richter dem Schiller-Realgymnasium in Charlottenburg, Dr. Rofsbach dem Fichte-Gymnasium in Wilmersdorf zur Ableistung des Probejahres überwiesen wurden.

Der zum 1. April 1912 an die Anstalt versetzte Professor Dr. Stengel hat seine Wirksamkeit hier überhaupt nicht begonnen, da ihm sein Gesundheitszustand die Bewegung in der verkehrsreichen inneren Stadt nicht erlaubte. Er unterrichtete während des Sommers in beschränktem Umfange an seiner früheren Anstalt, dem Joachimsthalschen Gymnasium, während er nach dessen Verlegung nach Templin für das Winterhalbjahr überhaupt beurlaubt wurde. Seine Stelle versah während des ganzen Jahres der Probandus Dr. Kasch, der zum 1. Oktober 1912 Oberlehrer wurde; er wurde dem Namen nach in einer freigewordenen Oberlehrerstelle des Friedrich Wilhelms-Gymnasiums geführt. Zum 1. April 1913 geht er endgültig an unsere Anstalt über, da Professor Stengel zu diesem Zeitpunkt in den Ruhestand tritt.

Professor Meth trat zu Pfingsten erholt und gekräftigt wieder ein; er wurde bis dahin weiter durch den Probandus Amelung vertreten. Dieser ging nach Beendigung seines Probejahres zum Herbst an die Realschule i. E. in Neukölln über. Das Probejahr begann zu Ostern 1912 an der Anstalt noch Dr. Renner; zur Fortsetzung des Probejahres wurde er im Herbst der Charlottenschule überwiesen, behielt aber einige Stunden an der Anstalt bei.

Mit der Verwaltung der neu gegründeten Stelle eines zweiten Zeichenlehrers wurde Herr Harald Mühl beauftragt; vom 1. Oktober 1912 ab wurde ihm diese Stelle endgültig übertragen.

Dem Seminar gehörten während des Jahres an die Kandidaten Goetz, Dr. Hartmann, Klaudy, Rudolf Koch, Krähmer, Rosenow, Dr. Venzlaff, Dr. Windolph und Dr. Zorn, sowie als Gast Fräulein Renate Lepsius.

Die Beurlaubung des Professors Dr. Krüger dauerte während des ganzen Jahres fort; im Winter war auch Oberlehrer Graf von Pestalozza zu vertreten, der zu einem Studienaufenthalt in Frankreich beurlaubt war. Ferner war Oberlehrer Dr. Kullnick entlastet, da er vom Herrn Minister beauftragt war, die Umwandlung der bisherigen Auskunftstelle für Lehrbücher des höheren Unterrichtswesens in eine allgemeine Auskunftstelle für Schulwesen vorzubereiten, zu deren Leiter er von Ostern 1913 ab ernannt ist. Er ist seit dem Eintritt in den Beruf Ostern 1904 an der Anstalt tätig gewesen und hat hier auch Seminarjahr und Probejahr abgelegt. Seine unermüdliche Arbeitsfreudigkeit hat er gern in den Dienst der Anstalt gestellt, die ihm namentlich für die Neuordnung der Schülerbibliothek und der Unterstützungsbibliothek zu Dank verpflichtet bleibt. Das Lehrerkollegium und die Schüler werden seiner frischen, fördernden, auf alle Wünsche und Bedürfnisse bereitwillig eingehenden Art gern gedenken.

Für die notwendige Vertretung wurden die wissenschaftlichen Hilfslehrer Dr. Langer und Gerds vom Herbst ab der Anstalt zugeteilt; außerdem wurde zur Ableistung des Probejahrs der Kandidat Veselsky überwiesen. Im letzten Monat des Winterhalbjahrs war der Gesanglehrer Goeldner durch eine militärische Dienstleistung der Anstalt entzogen; seine Gesangstunden übernahm der Gesanglehrer Ehlers, seine Turnstunden der Seminarkandidat Klaudy. Der Hilfslehrer Dr. Sanftleben ist vom 1. April 1913 zum Oberlehrer an der 12. Realschule in Berlin ernannt worden.

Von den früheren Lehrern der Anstalt starb am 21. August der Professor a. D. Rudolph Fiege im 82. Lebensjahre. Er war am 1. Oktober 1904 in den Ruhestand getreten. Im Jahresbericht zu Ostern 1905 ist seiner langen Wirksamkeit an der Anstalt ausführlich gedacht.

Durch den Tod verloren wir am 22. Oktober den Vorschüler Martin Fürstenzelt (Herzschlag). In der Vorschule traten die Masern zeitweise stärker auf, so daß die unterste, 6. Vorschulklasse vom 3. bis zum 16. Dezember geschlossen werden mußte.

Festliche Veranstaltungen. Über die Fahrten und Feste des Rudervereins ist an anderer Stelle (Seite 27) schon berichtet worden.

Für das vorige Jahr ist nachzutragen, daß am 20. März 1912 nach mehrjähriger Pause wieder eine musikalische Abendunterhaltung unter gütiger Mitwirkung von Frau Helene Boltz-Neitzel (Gesang) und dem früheren Abiturienten Walter Michel (Klavier) stattfand. Das reichhaltige Programm wies außer Chorgesängen und Einzelvorträgen auch Blasquartette unseres Bläserchoirs und Volkslieder mit Mandolinen- und Gitarren-Begleitung auf. Der Besuch war erfreulich stark; die Reineinnahme wurde für verschiedene Schulzwecke verwendet.

Am 22. und 23. März 1912 wurden die einzelnen Klassen der Anstalt und das Lehrerkollegium auf dem Schulhofe photographiert.

An den Paradedagen (1. Juni und 2. September) fiel der Unterricht aus; an die Stelle der Sedanfeier trat am 31. August eine Lichtspielvorführung, deren Hauptinhalt Theodor Körners Leben bildete. Die Schüler hatten sich auf dem Turnplatze in der Hasenheide versammelt und zogen geschlossen zum nahen Uniontheater. Das zweifelhafte Wetter machte leider die als Nachfeier geplanten Spiele auf dem Turnplatz unmöglich. Bei der Reformationsfeier am 2. November hielt der Oberprimaner Kurt Enderlein eine Rede über die Einführung der Reformation in die Mark Brandenburg; er erhielt die von der Stadt Berlin überwiesene Denkmünze. Bei der Weihnachtsfeier am 21. Dezember, die in gewohnter Weise mit Musik und Vorträgen begangen wurde, sprach der wissenschaftliche Hilfslehrer Dr. Sanftleben; bei der Kaisergeburtstagsfeier am 27. Januar gab Oberlehrer Dr. Kasch einen Ueberblick über die Vorgeschichte der Erhebung Preussens vor 100 Jahren. Zwischen den einzelnen Bildern, die er vor den Hörern aufsteigen ließ, trugen Schüler Gedichte aus jener großen Zeit und ausgewählte Szenen aus Kleists Prinzen von Homburg vor. Das Kaiserhoch brachte der Direktor aus. Die allgemeine Hundertjahrfeier am 10. März wurde mit der Entlassung der Reifegesprochenen verbunden.

Am 5. September hielt Professor Louvrier einen Lichtbildervortrag in französischer Sprache (la vie à Paris); am 9. Dezember wurden den Schülern eine Anzahl kinematographischer Darstellungen mit Erläuterungen vorgeführt, deren Stoff den Unterrichtsgebieten der Erdkunde, Biologie und Chemie entnommen war. Endlich hatte am 1. März Oberlehrer Masche wieder die Freundlichkeit, einen Lichtbildervortrag zu halten, zu dem auch viele Angehörigen der Schüler erschienen waren; er sprach über den Finow-Kanal und den Großschiffahrtsweg Berlin-Stettin.

In der Feier der Vorschule am 2. September sprach der Vorschullehrer Neumann über den Krieg 1870/71; bei der Kaisergeburtstagsfeier am 27. Januar gab der Vorschullehrer Knabe Bilder aus dem Leben Kaiser Wilhelms II. Auf die Bedeutung der Reformation wurde am 2. November in den einzelnen Klassen hingewiesen.

Die Doppelklassen der Vorschule sind allmählich bis auf eine eingegangen, so daß zur Zeit noch 7 Vorschulklassen bestehen. Auch die Zahl der Lehrer ist abermals dadurch verringert worden, daß zum 1. April 1912 die Vorschullehrer Gehrman (seit 1889 an der Anstalt) und Klinkott (seit 1909 an der Anstalt) als Elementarlehrer an das Kgl. Friedrich Wilhelms-Gymnasium übertraten und zum 1. Oktober 1912 der Vorschullehrer Niemeyer (seit 1900 hier tätig) an das Französische Gymnasium versetzt wurde.

Die mündlichen Reifeprüfungen wurden am 24. September 1912 und am 25. Februar 1913, beide unter dem Vorsitze des Direktors abgehalten; bei der ersten erhielten 13, bei der zweiten 9 Prüflinge das Zeugnis der Reife. Außerdem fand unter dem Vorsitze des Herrn Provinzialschulrats Hubert eine Reifeprüfung auswärtiger Damen am 13. und 14. März statt. Zweimal wurden uns ferner im Berichtsjahre Extranee zur Prüfung auf Primareife überwiesen, einmal ein Oberrealschulabiturient zur lateinischen Ergänzungsprüfung.

Im Sommer machten die einzelnen Klassen ganztägige Ausflüge in die Umgegend von Berlin, manche sogar Nachmittagspaziergänge, auch im Winter. Bei dem Einzuge des Königs Christian X. von Dänemark am 24. Februar beteiligten sich einige Klassen unter Führung ihrer Lehrer an der Spalierbildung.

Am 1. Oktober 1912 trat Herr Provinzialschulrat, Geheimer Regierungsrat Dr. Vogel in den Ruhestand; er hat seit Ostern 1903 der Anstalt als Dezernent des Kgl. Provinzial-Schulkollegiums seine besondere Fürsorge angedeihen lassen und sich bei Lehrern und Schülern durch sein stets bewiesenes Wohlwollen gerechten Anspruch auf dankbare Erinnerung erworben. Das Dezernat über die Anstalt wurde von diesem Zeitpunkt ab Herrn Provinzial-Schulrat, Geheimen Regierungsrat Dr. Wege übertragen; seitdem dieser nach kurzer Krankheit am 9. Januar 1913 in voller Manneskraft unerwartet durch den Tod dahingerafft worden ist, verwaltet Herr Provinzial-Schulrat Dr. Bruhn die Bearbeitung der schultechnischen Angelegenheiten der Anstalt.

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Zahl und Durchschnittsalter der Schüler.

A. Realgymnasium.	OIO.	OIM.	UIO.	UIM.	OHO.	OHM.	UHO.	UHM.	OHO.	OHM.	UHO.	UHM.	IVO.	IVM.	VO.	VM.	VIO.	VIM.	Summe.
1. Am Anfang des Sommerhalbjahres	9	13	16	7	18	18	27	22	17	32	27	26	28	26	28	18	32	31	395
2. Am Anfang des Winterhalbjahres	9	6	15	14	19	18	28	27	18	23	27	23	30	19	28	23	31	39	397
3. Am 1. Febr. 1913	9	6	15	14	19	17	27	28	18	23	28	24	31	19	28	23	30	41	400
4. Durchschnittsalter am 1. Febr. 1913	18,3	18,6	18,0	17,6	17,0	16,8	15,9	15,3	15,1	14,6	14,3	13,3	12,5	12,1	11,8	11,3	10,8	10,1	Jahre

B. Vorschule.	1A.	1B.	2	3A.	3B.	4A.	4B.	5	6	Summe
1. Am Anfang des Sommerhalbjahres	24	26	37	39		22	24	37	34	243
2. Am Anfang des Winterhalbjahres	38		38	23	25	36		31	28	219
3. Am 1. Febr. 1913	38		40	23	25	36		31	27	220
4. Durchschnittsalter am 1. Febr. 1913	9,5		8,9	8,2	8,4	7,7		7,2	6,5	Jahre

2. Religions-, Staatsangehörigkeits- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Religion bzw. Konfession.								Staatsangehörigkeit.						Heimat.					
	A. Hauptanstalt.				B. Vorschule.				A. Hauptanstalt.			B. Vorschule.			A. Hauptanstalt.			B. Vorschule.		
	evangelisch	katholisch	Dissidenten	jüdisch	evangelisch	katholisch	Dissidenten	jüdisch	Preußen	and. Reichsangehörige	Ausländer	Preußen	and. Reichsangehörige	Ausländer	aus Groß-Berlin	davon aus d. Vororten	von außerhalb	aus Groß-Berlin	davon aus d. Vororten	von außerhalb
1. Am Anfang des Sommerhalbjahres	320	21	—	54	177	20	—	46	367	15	13	233	1	9	390	80	5	243	13	—
2. Am Anfang des Winterhalbjahres	318	24	—	55	160	16	—	43	371	15	11	209	1	9	394	79	3	218	7	1
3. Am 1. Februar 1913	320	24	—	56	162	16	—	42	373	16	11	210	1	9	397	81	3	219	7	1

3. Verzeichnis der Schüler, welche die Reifeprüfung bestanden haben.

a) Am 24. September 1912:

Lauf. No.	Name	Geburts-		Bekennnis	Des Vaters		Aufenthalt		Gewählter Beruf.
		Zeit	Ort		Stand	Wohnort	in Realgymn. Jahre	in Prima Jahre	
847.	Bruch, Wilhelm	9. 1. 1894	Wiesbaden	ev.	Bauunternehmer	Groß-Lichterfelde	9 1/2	2	Bauingenieur.
848.	Burgert, Helmuth*)	18. 6. 1893	Berlin	ev.	Rentier	Schöneberg	9	2	Deutsche Literatur und Geschichte.
849.	Cohn, Hans*)	10. 1. 1893	Berlin	jüd.	Kaufmann	Schöneberg	4	2	Medizin.
850.	Dräger, Helmuth	18. 1. 1892	Berlin	ev.	Gerichts-Obersekretär	Groß-Lichterfelde	3	2	Neue Sprachen.
851.	Fiebelkorn, Eduard	7. 4. 1894	Berlin	ev.	Direktor der Akt.-Ges. Passage †	Berlin	8	2	Ingenieur.
852.	Frellstedt, Erich	18. 8. 1893	Korbetha, Kreis Weisensfels	ev.	Kaufmann	Deuben b. Dresden	10	3	Maschinenbaufach.
853.	Gennerich, Johannes	14. 2. 1894	Berlin	ev.	Kaufmann	Charlottenburg	3	2	Kaufmann.
854.	Graefe, Friedrich*)	22. 9. 1891	Berlin	ev.	Kaufmann †	Berlin	3	2	Schiffsbaufach.
855.	Jürgens, Walther	21. 6. 1893	Bernau i. M.	ev.	Lehrer	Bernau	5 1/2	3 1/2	Beamter im Marinewesen.
856.	Ohle, Heinz	4. 3. 1894	Berlin	ev.	Kaufmann	Neukölln	9	2	Naturwissenschaft.
857.	Schilling, Erwin	6. 9. 1894	Berlin	ev.	Hof-Hutfabrikant	Berlin	9	2	Bankbeamter.
858.	Stabreit, Ernst*)	18. 11. 1893	Stettin	ev.	Bankbeamter	Groß-Lichterfelde	9	2	Kaufmann.
859.	Winther, Kuno	16. 5. 1891	Koblenz	ev.	Zeug-Hauptmann	Spandau	4	2	Offizier.

*) Von der mündlichen Prüfung befreit.

b) Am 25. Februar 1913:

Lauf. No.	Name	Geburts-		Be- kennt- nis	Des Vaters		Auf- enthalt		Gewählter Beruf.
		Zeit	Ort		Stand	Wohnort	im Real- gymn. Jahre	in Prima Jahre	
860.	Enderlein, Kurt*)	21. 6. 1895	Berlin	ev.	Versicherungs- direktor	Berlin	9	2	Architekt.
861.	Funck, Friedrich*)	3. 3. 1894	Berlin	ev.	Tischlermeister†	Berlin	10	2	Rechtswissenschaft.
862.	Haseloff, Kurt	18. 3. 1894	Metz	ev.	Major a. D.	Friedenau	6	2	Maschinenbaufach.
863.	Kiekebusch, Werner	19. 10. 1894	Berlin	ev.	Rentier	Berlin	6	2	Maschinenbaufach.
864.	Nischk, Kurt	17. 3. 1895	Schöne- berg	ev.	Ritterschafts- beamter	Berlin	9	2	Chemie.
865.	Schjerner, Joachim*)	19. 3. 1895	Burt- scheid, Landkr. Aachen	ev.	Kgl. Gymnasial- direktor	Berlin	3 1/2	2	Geologie.
866.	Strohauer, Hans	7. 6. 1894	Berlin	ev.	Vertreter aus- wärtiger Häuser†	Berlin	9 1/2	2	Medizin.
867.	Thormann, Erich	21. 4. 1894	Berlin	ev.	Buchdruckerei- besitzer†	Berlin	9	2	Bauingenieur.
868.	Weichler, Bruno	25. 10. 1894	Rodt bei St. Vith (Eifel)	ev.	Zollsekretär	Berlin	9	2	Bankfach.

*) Von der mündlichen Prüfung befreit.

Das Zeugnis der wissenschaftlichen Befähigung zum einjährig-freiwilligen Dienst erhielten Ostern 1912: 26, Herbst 1912: 20 Schüler. Von ihnen gingen Ostern 10, Herbst 7 zu einem Berufe über. Mit dem Zeugnisse der Reife für Prima verliessen die Anstalt Ostern 2, Herbst 2 Schüler.

V. Unterstützungen von Schülern und Stiftungen.

1. Das Schülerstipendium, bestimmt zur Unterstützung würdiger und bedürftiger Schüler, besonders der Prima, ist unter Rankes Direktorat 1870 gestiftet. Sein Kapital betrug am Anfang des Jahres 1912 12300 Mk. in das Staatsschuldbuch eingetragene 3 1/2 % preufs. Konsols und 822,40 Mk. bar.

Von den Zinsen wurden 2 Schüler unterstützt. Verwalter ist Professor Dr. Schmidt.

2. Der im Jahre 1870 vom Prorektor Prof. Dr. Strack gegründete Stipendienfonds soll würdige und talentvolle Abiturienten beim Übergang zur Hochschule und während des Besuchs derselben unterstützen. Sein Kapital betrug am Anfang des Jahres 1912: 72200 Mk. 3 1/2 % (in das Schuldbuch eingetragene) preufs. Konsols, 1608,70 Mk. bar und ein Sparkassenbuch über 127 Mark. In dieser Summe ist enthalten ein besonderes Stipendium, welches der Fabrikbesitzer Herr Adolf Schwabe († 1901) zur Erinnerung an seinen früh verstorbenen Sohn Max im Jahre 1873 mit 3000 Mk. begründete und in den nächsten Jahren um 2000 Mk. vermehrte; sein Kapital besteht jetzt aus 8200 Mark.

An Geschenken wurden dem Stipendienfonds zugewendet 227 Mk., davon je 100 Mark von dem Abiturienten Kiekebusch und dem ehemaligen Stipendiaten Herrn Professor Keiling in Dortmund und 25 Mark aus den Überschüssen der musikalischen Abendunterhaltung vom 20. März 1912.

Es erhielten 9 Studenten Stipendien, zusammen 2380 Mk. Verwalter ist Prof. Dr. Schmidt.

Für Anstaltzwecke wurden ferner geschenkt von den Abiturienten Bruch 40 Mark und Fiebelkorn 50 Mark. Für alle Spenden wird den freundlichen Gebern der Dank der Schule ausgesprochen.

3. Aus der Wellenkampfstiftung (vergl. Jahresbericht 1911) hat aus Mangel an geeigneten Bewerbern noch kein Stipendium verliehen werden können. Ein solches beträgt jährlich rund 1100 Mk., ist für tüchtige Abiturienten der Anstalt bestimmt, die sich dem Schiffsbau oder Schiffsmaschinenbau widmen und kann demselben Bewerber 5—6 Jahre lang zugewendet werden. Gesuche sind an den Direktor zu richten. Das Vermögen der Stiftung besteht aus 28100 Mk. Kapital, einem Sparkassenbuch über 25,50 Mk. und 2302,30 Mk. bar.

4. Die Oberlehrer-Rudolph-Stiftung (vergl. Progr. 1898), bestimmt zur Zahlung des Schulgeldes für einen bedürftigen und würdigen Schüler, besitzt ein Kapital von 4200 Mark mit einem Zinsertrage von 126 Mark; es wurde daraus für 4 Schüler das Schulgeld ganz oder zum Teil bezahlt. Die Verleihung erfolgt durch den Direktor.

5. Aus dem Vermächtnis des Predigers Wilhelm Ritter wurde 1912 keine Prämie gegeben.

6. Die Huberdt-Stiftung (vergl. Progr. 1892, 1897) für die Hinterbliebenen der festgestellten Lehrer des Realgymnasiums und der Vorschule besafs am 1. April 1912: 223 000 Mk. Kapital, die 7841,75 Mk. Zinsen brachten; im vergangenen Jahre haben elf Witwen und drei Waisen aus ihr Pensionen und Unterstützungen erhalten. Rendant ist Oberlehrer Dr. Kullnick.

7. Zur Parochial-Schullehrer-Witwen- und Sterbe-Kasse (vergl. Progr. 1897) gehören 13 zahlende und 4 nicht zahlende Mitglieder. Ihr Kapital betrug am 31. März 1912: 44468,40 Mark, während die mit ihr verbundene Propst-Hanstein-Stiftung ein solches von 9904,41 Mark besitzt; aus der ersten Kasse wurden 15 Witwen unterstützt. Rendant ist Professor Dr. Schmidt.

8. Die Lehrerwitwen-Kasse des Königlichen Friedrich Wilhelms-Gymnasiums, des Königlichen Kaiser Wilhelms-Realgymnasiums, der Königlichen Elisabeth- und der Königlichen Vorschule besafs am Schlusse des Jahres 1912 fünf Hypotheken von zusammen 82500 Mark, ferner an Wertpapieren mit Einschluss des Lehmannschen Legates 15400 Mark und einen Barbestand von 1295,91 Mark. Die Zahl der Witwen betrug 17. An Zuwendungen erhielt die Kasse von Frau Professor Krönig und Frau Professor Wagner die ihnen zustehende Pension von je 240 Mk.

9. Das Kaiserliche Stipendium zur Reisestiftung des Deutschen Museums von Meisterwerken der Naturwissenschaften und Technik in München wird im Jahre 1913 zum ersten Male verliehen werden. Der dazu erwählte Schüler wird außer den Kosten der Bahnfahrt nach München und zurück einen Barbetrag von 50 Mark für den Aufenthalt in München erhalten; er muß das deutsche Museum wenigstens viermal besuchen.

VI. Sammlungen.

Seine Majestät der Kaiser und König haben die Gnade gehabt, aus Anlaß Allerhöchst Ihres Geburtstages der Anstalt folgende Bücher zum Geschenk zu verleihen: Nauticus, Jahrgang 1912; Ubisch, Der Freiheitskampf von 1813; Rehtwisch, Die große Zeit 1813—1815; Spiro, Bilder aus den Befreiungskriegen; Meinhold, Wilhelm II. 25 Jahre Kaiser und König; Stöwer, Kaiser Wilhelm II. und die Marine.

Durch die vorgesetzten Behörden erhielt die Schule überwiesen:

- a) für die Schülerbibliothek: v. Bremen, Friedrich der Große, Teil II: der siebenjährige Krieg; Lord Haldane, Universities and National Life (12 Exemplare); Sadée, Römer und Germanen, Teil I und II; Speck, Der Joggeli; Toeche-Mittler, Die deutsche Kriegsflotte 1912; Hermann, Aus guter alter Zeit.
- b) für die Lehrerbibliothek: Scheel, Deutschlands Kolonien in 80 farben-photographischen Abbildungen; Materialien zur Berücksichtigung des Versicherungswesens im Schulunterricht; Engel, Schiller als Denker; Reinhardt, Die schriftlichen Arbeiten in den preussischen höheren Lehranstalten; Universitätskalender Winter 1912—13.

Die Lehrerbibliothek verwaltete Professor Dr. Morsch, die Schülerbibliothek und die Unterstützungsbibliothek Oberlehrer Dr. Kullnick, die physikalische Sammlung Oberlehrer Masche, die naturwissenschaftliche und die chemische Sammlung Professor Dr. Schneider, die Unterrichtsmittel

für den geschichtlichen und erdkundlichen Unterricht Professor Dr. Lucas, die Zeichensammlung Zeichenlehrer Elster, die Musikaliensammlung Gesanglehrer Goeldner, die Turngeräte Professor Dr. Kuhse. Die Verwaltung der Anstaltskasse führt Oberlehrer Masche. Die Lehrer- und die Schülerbibliothek der Vorschule verwaltet der Dirigent der Vorschule Kunert.

VII. Mitteilungen.

Das neue Schuljahr beginnt Donnerstag, den 3. April, um 11³/₄ Uhr vormittags; von 8 Uhr ab finden an demselben Tage Aufnahmeprüfungen statt. Anmeldungen und Abmeldungen von Schülern werden nur bis zum 2. April angenommen; den Anmeldungen ist das letzte Schulzeugnis, die standesamtliche Geburtsurkunde und der Impfschein (Wiederimpfschein) beizufügen, bei den Abmeldungen ist anzugeben, welcher anderen Schule oder welchem Berufe der Schüler zugeführt werden soll.

Es wird wiederholt gebeten, dafür zu sorgen, daß die versetzten Schüler die in der bisherigen Klasse benutzten Lehrbücher, sowie Schriftstellerausgaben aufbewahren und nicht verschleudern, da auf sie in vielen Fällen zurückgegriffen werden muß.

Auf die Erlasse des Herrn Ministers über Kinematographentheater und Schülerlektüre, die im Abschnitt II abgedruckt sind, wird noch besonders aufmerksam gemacht.

Berlin, den 19. März 1913.

Dr. Schjerning,
Direktor.

für den geschichtlichen und er
 lehrer Elster, die Musikalien
 Die Verwaltung der Anstaltsk
 Vorschule verwaltet der Dirige

cas, die Zeichensammlung Zeichen-
 Turngeräte Professor Dr. Kuhse.
 rrer- und die Schülerbibliothek der

Das neue Schuljahr
 finden an demselben Tage Auf
 nur bis zum 2. April angenom
 urkunde und der Impfschein (i
 anderen Schule oder welchem

Es wird wiederholt g
 Klasse benutzten Lehrbücher.
 in vielen Fällen zurückgegriffe

Auf die Erlasse des
 Abschnitt II abgedruckt sind,

Berlin, den 19. Mär

¼ Uhr vormittags; von 8 Uhr ab
 Abmeldungen von Schülern werden
 eugnis, die standesamtliche Geburts-
 bmeldungen ist anzugeben, welcher

ten Schüler die in der bisherigen
 and nicht verschleudern, da auf sie

heater und Schülerlektüre, die im

Dr. Schjerning,
 Direktor.

— Grauskala #13

B.I.G.

C Y M

A 1 2 3 4 5 6 M 8 9 10 11 12 13 14 15 B 17 18 19

